

Positionspapier

Initiator*innen: Joris Fricker (JUSO BS)

Titel: PDE-491 zu PDENEU65: Rassismus erkennen und bekämpfen - in der Gesellschaft und der Linken

Antragstext

Von Zeile 513 bis 520 löschen:

~~Doch nicht nur NGOs und Privatpersonen reproduzieren koloniale Strukturen, Staaten machen dies genauso. Auch die Schweiz betreibt mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) neokoloniale Ausbeutung unter einem humanistischen Deckmantel. So zahlte die DEZA der Water Resources Group (WRG), einem Zusammenschluss der Grosskonzerne Nestlé, Coca-Cola und anderen Akteur*innen bis zum Jahr 2020 jährlich eine Millionen Franken [32]. Auch die aktive Präsenz in Ruanda vor dem Genozid ist offensichtlich problematisch, um nur zwei Beispiele zu nennen [33].~~

Begründung

Antrag von Tanja Blume (PDE-482) etwas "modifiziert". Den Absatz, welcher den "Volontourism" und den "Savourism" aus dem Globalen Norden thematisiert, finden wir wichtig. Jedoch stützen wir beim darauffolgenden Abschnitt die Argumentation von PDE-482. Die Auseinandersetzung mit dem Konzept der Entwicklungszusammenarbeit gerade im Schweizer Kontext greift mit diesem nur einen Abschnitt zu kurz und müsste definitiv differenzierter (aber natürlich ebenso kritisch) behandelt werden.

Unterstützer*innen

Rachele Betschart (Juso BS), Ella Haefeli (Juso BS), David Portmann (Juso BS), Tanja Blume (JUSO Emmental), Maria Schäfer (Juso BS), Cyril Sägesser (JUSO Emmental), Jameel (Juso Emmental), Sophie Meister (JUSO Emmental)